

## **Einladung zur**

## **Ortsbürgergemeindeversammlung**

**vom Freitag, 11. Juni 2004, 20.00 Uhr,  
im Waldhaus Sonnenberg**

Traktanden:

1. Protokoll
2. Rechnung 2003 / Rechenschaftsbericht
3. Villa Kym
  - a) Annahme der Schenkung von der Einwohnergemeinde
  - b) Kreditbegehren über Fr. 80'000.— für einen Studienauftrag
4. Kreditbegehren über Fr. 240'000.— für die Aussensanierung Bürgerhaus
5. Verschiedenes

## **Traktandum 1**

### **Protokoll der letzten Versammlung vom 08. Dezember 2003**

---

Anlässlich der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das Protokoll wurde genehmigt.
2. Das Budget 2004 wurde genehmigt.
3. Der Verpflichtungskredit über Fr. 115'000.— für die Innenrenovation des Waldhauses wurde genehmigt.

Das Protokoll wurde durch die Finanzkommission geprüft und für korrekt befunden. Es kann während der Aktenaufgabe in der Gemeindekanzlei eingesehen oder in Kopie bezogen werden. Ausserdem ist es während der Aktenaufgabe auf der Internetseite [www.moehlin.ch](http://www.moehlin.ch) abrufbar.

#### **Antrag:**

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 08. Dezember 2003 sei zu genehmigen.

## **Traktandum 2**

### **Rechnung 2003 / Rechenschaftsbericht**

---

Die Rechnung und der Rechenschaftsbericht 2003 sind im Anschluss an die weiteren Anträge in der Broschüre abgedruckt.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung.

## **Traktandum 3**

### **Villa Kym**

**a) Annahme der Schenkung von der Einwohnergemeinde**

**b) Kreditbegehren über Fr. 80'000.— für einen Studienauftrag**

---

### **Ausgangslage**

Der Gemeinderat hatte der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 06. Juni 2003 beantragt, die Villa Kym als Schenkung von der Einwohnergemeinde zu übernehmen. Das Geschäft wurde damals an den Gemeinderat zurückgewiesen mit dem Auftrag, zuerst eine Studie über Sanierungskosten und Renditen zu erstellen. Die Einwohnergemeindeversammlung ihrerseits hat an der Versammlung vom 13. Juni 2003 der Schenkung der Villa Kym an die Ortsbürgergemeinde zugestimmt.

### **Erste Beurteilung – Weiteres Vorgehen**

In Zusammenarbeit mit der Aargauischen Denkmalpflege hat der Gemeinderat für die Vorabklärungen und die Prüfung eines möglichen Studienauftrages eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Der Architekt Hans Jakob Wittwer, Architekt ETH/SIA, Magden, wurde mit einer Zustandserfassung, einer Machbarkeitsstudie sowie einer Kostenschätzung für die Durchführung eines Studienauftrages beauftragt.

Eine erste Grobbeurteilung hat ergeben, dass die Villa Kym für Wohnzwecke saniert und umgebaut werden kann. Bei geschätzten Sanierungskosten von rund 2.0 Millionen Franken und Mietzinseinnahmen von rund Fr. 86'000.— könnte eine Bruttorendite von rund 4,3 % erwirtschaftet werden. Der Gemeinderat geht dabei von der Annahme aus, dass vier Wohnungen zu durchschnittlich Fr. 1'800.— pro Monat vermietet werden können. Nach Abzug von Betriebs- und Unterhaltskosten von 1.0 bis 1.5 % resultiert eine Nettorendite von 2.8 bis 3.3 %. Diese Rendite ist mit einer langfristigen Anlage mit gleichwertigem Risiko auf dem Kapitalmarkt vergleichbar. Im heutigen Kapitalmarkt ermöglicht die Investition in die Villa Kym aus finanzieller Sicht somit die Erhaltung des Kapitalwertes einerseits und eine angemessene Rendite andererseits.

Der Gemeinderat möchte nun für die weitere Planung einen Studienauftrag unter sechs Architekturbüros durchführen. Dieser soll eine zukünftige Nutzung für Wohnzwecke sowie die zu erwartenden Kosten aufzeigen. Der vor-

geschlagene Studienauftrag könnte bezüglich der Rendite Optimierungen bringen.

Der Ortsbürgergemeindeversammlung wird nun einerseits die Übernahme der Villa Kym von der Einwohnergemeinde und andererseits ein Kredit über Fr. 80'000 für die Durchführung eines Studienauftrages beantragt.

### **Rückblick – Wie kam die Villa Kym in das Gemeindeeigentum?**

Im Alter von beinahe 105 Jahren starb im September 1989 Fräulein Elisabeth Kym. Die Ehrenbürgerin von Möhlin vermachte der Gemeinde testamentarisch die Liegenschaft „Villa Kym“ hinter dem Altersheim, mit dem Wunsch, dass diese der Nachwelt erhalten bleibe, sinnvoll genutzt werde und im Äusseren nicht wesentlich verändert werden soll.

Dem letztgenannten Anliegen wird bereits dadurch Rechnung getragen, dass das besagte Gebäude, das „Landhaus Johann Urban Kym“, seit 1964 unter Denkmalschutz steht.

### **Historische Bedeutung**

Die „Villa Kym“ zählt sowohl architektonisch als auch historisch zu den bedeutendsten Gebäuden der Gemeinde. Der Denkmalwert der „Villa Kym“ setzt sich aus den materiellen Zeugnissen zweier unterschiedlichen Bauphasen zusammen: Während das Untergeschoss mit seinen zwei enormen Kellerräumen und dem Radhaus unterhalb der Terrasse eindrücklich die Mühlegeschichte des Hauses dokumentieren, geben die Fassaden und die Ausgestaltung der Obergeschosse – vom Umbau 1839 herrührend – dem Gebäude sein herrschaftliches Gepräge. Dieser Umbau ist untrennbar mit dem Namen Johann Urban Kym verbunden, was der Liegenschaft neben seinem materiellen auch einen nicht unwesentlichen ideellen Denkmalwert verleiht. Die „Villa Kym“ ist in ihrer einfachen und doch sehr bestimmten Repräsentationsarchitektur zusammen mit ihren Aussenanlagen rund um die Villa herum einzigartig im Dorfbild von Möhlin.

### **Warum eine Übertragung an die Ortsbürgergemeinde?**

Die „Villa Kym“ wird heute einerseits vermietet und andererseits als Notunterkunft genutzt. Der Wohnungsbau gehört zweifelsfrei nicht zu den Aufgaben der Einwohnergemeinde, insbesondere dann nicht, wenn die nötigen Mittel fehlen. Angesichts der Schuldenlast der Einwohnergemeinde ist es für diese deshalb wenig sinnvoll, die finanziellen Mittel dafür aufzubringen, die Villa dem Denkmalschutz entsprechend zu sanieren.

Im Gegensatz zur Einwohnergemeinde hat die Ortsbürgergemeinde jedoch das Bedürfnis einer sicheren Geldanlage einerseits und das Interesse an der Erhaltung der Villa als Kulturgut andererseits. Nach dem Verkauf des Baulandes Schallen verfügt die Ortsbürgergemeinde über die erforderlichen Mittel.

### **Die Erhaltung des Kulturgutes gehört zu den Aufgaben der Ortsbürgergemeinde**

Nach § 2 des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinde haben die Ortsbürgergemeinden in erster Linie die Aufgabe der Erhaltung und der guten Verwaltung ihres Vermögens (namentlich Grundstücke, Stiftungen, Kapitalien). Sofern ihre Mittel, vor allem der Ertrag ihres Vermögens, ausreichen, obliegen ihnen im Weiteren die Förderung des kulturellen Lebens sowie die Unterstützung kultureller und sozialer Werke und die Mithilfe bei der Erfüllung von Aufgaben der Einwohnergemeinden. Zuletzt erfüllt sie Aufgaben, die sie sich selber stellt.

Die Übernahme der „Villa Kym“ ist somit absolut im Sinne des Gesetzgebers. Mit der Übernahme des Gebäudes sichert die Ortsbürgergemeinde der Nachwelt nicht nur ein wertvolles Kulturgut, sondern kann nach der Sanierung damit auch eine ansprechende Rendite erwirtschaften.

### **Antrag:**

- a) Der Annahme der Schenkung der Villa Kym von der Einwohnergemeinde sei zuzustimmen.
- b) Für die Durchführung eines Studienauftrages sei ein Verpflichtungskredit über Fr. 80'000.— zu bewilligen.

## **Traktandum 4**

### **Kreditbegehren über Fr. 240'000.— für die Aussensanierung Bürgerhaus**

#### **Ausgangslage**

Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 06. Juni 2003 hat dem Erwerb des Bürgerhauses – ehemals Liegenschaft Forming – zugestimmt. Gleichzeitig haben Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung einen Kredit für die Inbetriebnahme und Innenrenovation von total Fr. 360'000.— gesprochen. Die Kosten für die Inbetriebnahme gehen aufgrund der jeweiligen Bedürfnisse mit Fr. 150'000.— zu Lasten der Ortsbürgergemeinde und mit Fr. 210'000.— zu Lasten der Einwohnergemeinde.

Nachdem der von der Einwohnergemeinde anfänglich geplante provisorische Kindergarten nicht im Bürgerhaus eingerichtet wird, wird das ganze erste Obergeschoss für die Bedürfnisse von Schulleitung und Schulsekretariat eingerichtet.

#### **Fassadensanierung**

Beim Kredit für die Inbetriebnahme wurde auf eine Aussensanierung an Fassaden und Fenstern verzichtet, nicht zuletzt im Hinblick darauf, dass die längerfristige definitive Nutzung des Gebäudes noch nicht geklärt war. Er-sichtlich war, dass insbesondere die Fenster gelegentlich erneuert werden müssen, dies aber nicht Voraussetzung für die geplante Nutzung für einen provisorischen Kindergarten und die Schulleitung ist und noch einige Jahre Aufschub erlaubt.

Auf vielseitigen öffentlichen Wunsch, man möge die Fassade des Bürgerhauses neu streichen, hat der Gemeinderat im Verlaufe der Innensanierung die Renovation der Fassade überprüfen lassen. Dabei konnte man feststellen, dass eine Erneuerung der Fenster wünschenswert und in den nächsten Jahren notwendig ist. Ebenfalls wünschenswert bzw. im Zusammenhang mit der Fenstersanierung erforderlich ist das Streichen der Fassade.

Der Gemeinderat ist darauf zum Schluss gekommen, dass es aufgrund der sich ergebenden Synergien mit den laufenden Arbeiten Sinn macht, die ganze Aussensanierung jetzt an die Hand zu nehmen. Die Sanierung der Fassade sowie die Umgebungsarbeiten würde zudem zur Verschönerung des Dorfkerns beitragen.

## **Kosten**

Die Kosten für die beantragte Aussensanierung setzen sich wie folgt zusammen:

Fassaden- und Fenstersanierung	Fr. 190'000.—
Umgebung	<u>Fr. 50'000.—</u>
Total	<u>Fr. 240'000.—</u>

## **Finanzierung und Rendite Bürgerhaus**

Die vorgesehenen Arbeiten dienen der Bausubstanz und sind deshalb durch die Gebäudeeigentümerin, die Ortsbürgergemeinde, zu tragen.

Die Gesamtinvestitionen der Ortsbürgergemeinde in das Bürgerhaus setzen sich wie folgt zusammen:

Erwerb der Liegenschaft	Fr. 2'200'000.—
Inbetriebnahme und Innensanierung	Fr. 150'000.—
Aussensanierung	<u>Fr. 240'000.—</u>
Total	<u>Fr. 2'590'000.—</u>

Der Gemeinderat wird in den nächsten Tagen den durch die Einwohnergemeinde zu entrichtenden Mietzins ermitteln. Nach ersten eigenen Berechnungen wurde das Immobilientreuhandbüro Frimover mit der Ermittlung einer Marktmiete beauftragt. Der Gemeinderat wird anlässlich der Ortsbürgergemeindeversammlung über die Ergebnisse informieren.

## **Antrag:**

Dem Verpflichtungskredit über Fr. 240'000.— für die Aussensanierung des Bürgerhauses sei zuzustimmen.

## **Traktandum 4**

## **Verschiedenes**

---

## Rechnung 2003

---

### Bemerkungen

Die Waldfläche beträgt:	Sonnenberg	216 ha
	Forst	<u>253 ha</u>
	Total	<u>469 ha</u>

### Forstreserve:

Sollbestand aufgrund des Bruttoerlöses 1999-2003	Fr. 524'667.15
Effektiver Bestand per Ende 2003	Fr. 984'003.80



## RECHNUNGS AUSZUG

LAUFENDE RECHNUNG		RECHNUNG 2003		VORANSCHLAG 2003		RECHNUNG 2002	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>8</b>	<b>ORTSBUERGERVERWALTUNG</b>	<b>101.537,85</b>	<b>101.537,85</b>	<b>95.000</b>	<b>95.000</b>	<b>135069</b>	<b>135069</b>
<b>850</b>	<b>ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>71.647,60</b>	<b>36.097,05</b>	<b>33.000</b>	<b>32.500</b>	<b>29045</b>	<b>43144</b>
110	Darlehenszinsen						
200	Sitzungs- und Taggelder	2.980,00		1.500		1510	
310	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	2.474,50		2.000		1876	
336	Porti	1.516,30		1.500		1251	
380	Verwaltungsentschädigung	4.700,00		4.700		4400	
387	Repräsentationskosten	886,55		1.500		733	
389	Uebriger Aufwand	40.342,35		800		1139	
540	Verzinsung der Forstreserve	18.747,90		21.000		18134	
600	Kontokorrentzinsen		7.475,95		2.500		2231
621	Pachtzinsen		28.621,10		30.000		30692
850	Uebriger Ertrag						10221
<b>851</b>	<b>STIFTUNGSGUETER</b>	<b>3.500,00</b>	<b>3.500,00</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>6000</b>	<b>6000</b>
452	Stipendien	3.500,00		1.500		6000	
510	Einlage in Stiftungsgüter						
570	Entnahme aus Stiftungsgütern		2.906,90				4714
604	Wertschriftenertrag		593,10		1.500		1285
<b>852</b>	<b>ZUWENDUNGEN, BEITRAEGE</b>	<b>3.600,00</b>	<b>175,00</b>	<b>3.500</b>	<b>1.000</b>	<b>3600</b>	<b>825</b>
450	Beitrag an Forstwirtschaft						
452	Beitrag an Altersheim	1.000,00		1.000		1000	
453	Kulturförderung	2.000,00		2.000		2500	
454	Verschiedene Beiträge	600,00		500		100	
835	Rückvergütungen		175,00		1.000		825

## RECHNUNGS AUSZUG

LAUFENDE RECHNUNG		RECHNUNG 2003		VORANSCHLAG 2003		RECHNUNG 2002	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>853</b>	<b>WALDHAUS</b>	<b>17.771,15</b>	<b>18.750,60</b>	<b>27.000</b>	<b>20.000</b>	<b>24071</b>	<b>21939</b>
205	Entschädigungen Hüttenwarte	240,00		500		90	
300	Anschaffung Mobiliar	722,80		1.000		807	
320	Unterhaltsmaterial	487,75		1.000		1626	
328	Strom, Wasser, Heizung	3.323,80		4.000		3764	
330	Baulicher Unterhalt	8.040,40		16.000		10938	
337	Telefongebühren	323,65		500		313	
350	Sachversicherungen	569,75		800		569	
389	Uebriger Aufwand			200		541	
540	Interne Verrechnung Forstbetrieb	4.063,00		3.000		5420	
820	Benützungsgebühren Waldhaus		18.750,60		20.000		19654
835	Rückvergütungen						2285
<b>856</b>	<b>ABSCHREIBUNGEN, RESERVEN</b>		<b>22.217,70</b>	<b>18.000</b>		<b>61412</b>	
510	Einlage in Eigenkapital			18.000		61412	
570	Entnahme aus Eigenkapital		22.217,70				
<b>858</b>	<b>KIESWERK</b>	<b>5.019,10</b>	<b>20.797,50</b>	<b>12.000</b>	<b>40.000</b>	<b>10940</b>	<b>63160</b>
335	Kies- und Mergelaufbereitung	2.259,60		5.000		10318	
340	Vermessungen			5.000			
540	Interne Verrechnung Forstbetrieb	2.759,50		2.000		621	
840	Kies- und Mergelverkauf		20.797,50		40.000		63160

## RECHNUNGS AUSZUG

LAUFENDE RECHNUNG		RECHNUNG 2003		VORANSCHLAG 2003		RECHNUNG 2002	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>8</b>	<b>WALD</b>	<b>1.207.753,60</b>	<b>1.207.753,60</b>	<b>1.168.000</b>	<b>1.168.000</b>	<b>1220820</b>	<b>1220820</b>
<b>861</b>	<b>FORSTBETRIEB</b>	<b>1.128.525,65</b>	<b>1.175.087,25</b>	<b>1.090.500</b>	<b>1.132.000</b>	<b>983404</b>	<b>1202685</b>
101	Skonti auf Holzverkäufen	4.228,80		8.000		7460	
200	Ortsbürgerkommission	2.370,00		3.000		1940	
202	Löhne	517.134,50		503.000		484471	
210	Dienstkleider, Arbeitsschutz	6.677,95		6.000		4817	
220	Beiträge an AHV / IV / FAK / ALV	32.213,95		31.000		26629	
221	Beiträge an Altersversicherung	41.391,80		38.000		36040	
222	Unfall-und Krankenversicherung	35.289,65		33.000		31302	
300	Anschaffung Maschinen und Geräte	14.411,50		12.000		34945	
302	Anschaffung Fahrzeuge	34.134,90		30.000			
310	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	2.281,40		2.500		1885	
320	Verbrauchsmaterialien	110.145,15		80.000		115394	
328	Strom und Wasser	1.310,15		1.500		1357	
330	Baulicher Unterhalt	141.184,25		120.000		33826	
332	Fahrzeug- und übriger Unterhalt	23.670,15		30.000		32405	
333	Transporte, Maschineneinsatz	104.423,15		130.000		119386	
337	Telefongebühren	1.644,20		2.500		1295	
340	Honorare	2.250,00		2.500		2250	
350	Haftpflicht- und Sachversicherung	5.473,45		5.500		5236	
360	Miet- und Benützungskosten	3.221,00		5.000		4137	
380	Verwaltungsentschädigung	18.800,00		18.800		18800	
387	Fahrzeugentschädigung, Spesen	6.621,70		6.500		7349	
388	Verkaufskosten, SHF	5.960,00		6.700		4301	
389	Uebriger Aufwand	13.688,00		15.000		8171	

## RECHNUNGS AUSZUG

LAUFENDE RECHNUNG		RECHNUNG 2003		VORANSCHLAG 2003		RECHNUNG 2002	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>861</b>	<b>FORSTBETRIEB</b>						
590	Interne Verrechnungen		26.625,40		26.000		6041
592	Unentgeltliche Lieferungen		4.782,60		2.500		2920
835	Rückvergütungen		83.475,40		55.000		96526
840	Verkäufe		371.179,25		420.000		461222
846	Erlös aus Arbeiten für Dritte		272.549,50		235.000		256580
847	Betreuung Staatswald		136.260,15		170.000		209737
900	Bundesbeiträge		90.204,40		80.000		48598
910	Kantonsbeiträge		166.510,55		120.000		97858
920.01	Beitrag Ortsbürgerverwaltung						
920.02	Beitrag Einwohnergemeinde		23.500,00		23.500		23200
<b>868</b>	<b>NICHTBETRIEB</b>	<b>79.227,95</b>	<b>32.666,35</b>	<b>77.500</b>	<b>36.000</b>	<b>237416</b>	<b>18134</b>
387	Waldbereisung mit Bevölkerung	8.034,00		9.000			
510	Einlagen in die Forstreserve	46.608,45		45.000		234496	
540	Interne Verrechnung Forstbetrieb	19.802,90		21.000			
542	Unentgeltliche Lieferungen	4.782,60		2.500		2920	
570	Entnahmen aus der Forstreserve						
590	Zinsen der Forstreserve		18.747,90		21.000		18134
920	Beitrag Einwohnergemeinde		13.918,45		15.000		

## ZUSAMMENZUG

BESTANDESRECHNUNG		ANFANGSBESTAND PER 01.01.2003	VERÄNDERUNGEN		ENDBESTAND PER 31.12.2003
			ZUWACHS	ABGANG	
1	AKTIVEN ORTSBUERGERGEMEINDE	1.228.715,35	3.038.320,60	1.286.004,75	2.981.031,20
2	PASSIVEN ORTSBUERGERGEMEINDE	1.228.715,35-	154.050,45	1.906.366,30	2.981.031,20-
	TOTAL	0,00	3.192.371,05	3.192.371,05	0,00

## ZUSAMMENZUG

BESTANDESRECHNUNG		ANFANGSBESTAND PER 01.01.2003	VERÄNDERUNGEN ZUWACHS                      ABGANG		ENDBESTAND PER 31.12.2003
<b>1</b>	<b>AKTIVEN ORTSBUERGERGEMEINDE</b>	<b>1.228.715,35</b>	<b>3.038.320,60</b>	<b>1.286.004,75</b>	<b>2.981.031,20</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMOEGEN</b>	<b>1.228.715,35</b>	<b>3.038.320,60</b>	<b>1.286.004,75</b>	<b>2.981.031,20</b>
<b>101</b>	<b>GUTHABEN</b>	<b>659.875,10</b>	<b>820.949,65</b>	<b>1.286.004,75</b>	<b>194.820,00</b>
1011	KONTOKORRENTE	479.243,55		479.243,55	
1015	DEBITOREN	180.631,55	820.949,65	806.761,20	194.820,00
<b>102</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>568.840,25</b>	<b>2.217.370,95</b>		<b>2.786.211,20</b>
1023	LIEGENSCHAFTEN	568.840,25	2.217.370,95		2.786.211,20
<b>103</b>	<b>TRANSITORISCHE AKTIVEN</b>				
1039	UEBRIGE				

## ZUSAMMENZUG

BESTANDESRECHNUNG		ANFANGSBESTAND PER 01.01.2003	VERÄNDERUNGEN ZUWACHS                      ABGANG		ENDBESTAND PER 31.12.2003
<b>2</b>	<b>PASSIVEN ORTSBUERGERGEMEINDE</b>	<b>1.228.715,35</b>	<b>1.906.366,30</b>	<b>154.050,45</b>	<b>2.981.031,20</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>105.445,80</b>	<b>1.859.757,85</b>	<b>131.832,75</b>	<b>1.833.370,90</b>
<b>200</b>	<b>LAUFENDE VERPFLICHTUNGEN</b>		<b>1.859.757,85</b>	<b>128.925,85</b>	<b>1.730.832,00</b>
2000	KREDITOREN		128.925,85	128.925,85	
2006	KONTOKORRENTE		1.730.832,00		1.730.832,00
2009	UEBRIGE				
<b>203</b>	<b>VERPFLICHTUNGEN SONDERRECHNUNG</b>	<b>105.445,80</b>		<b>2.906,90</b>	<b>102.538,90</b>
2033	STIFTUNGEN	105.445,80		2.906,90	102.538,90
<b>205</b>	<b>TRANSITORISCHE PASSIVEN</b>				
2059	UEBRIGE				
<b>22</b>	<b>SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>	<b>937.395,35</b>	<b>46.608,45</b>		<b>984.003,80</b>
<b>228</b>	<b>VERPFLICHTUNGEN</b>	<b>937.395,35</b>	<b>46.608,45</b>		<b>984.003,80</b>
2288	SPEZIALFONDS	937.395,35	46.608,45		984.003,80
<b>23</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>185.874,20</b>		<b>22.217,70</b>	<b>163.656,50</b>
239	KAPITAL	185.874,20		22.217,70	163.656,50

## Rechenschaftsbericht

---

### Forstwirtschaft

Das Jahr 2003 geht als Jahr mit dem Jahrhundertssommer in die Geschichte ein. Die lange Trockenperiode im letzten Sommer hatte auch Auswirkungen auf den Wald. In den grossen Lotharaufforstungsflächen vertrockneten bis zu 50% der frisch gepflanzten Bäume. Diese mussten im Herbst zusätzlich nachgepflanzt werden. Total wurden über 21'000 Bäume gepflanzt.

Durch die warme Witterung kam es erneut zu einer Massenvermehrung des Borkenkäfers. Diesmal befiel der gefrässige Käfer nicht nur alte Bäume, sondern trat auch bei jüngeren Fichten als Schädling auf. Mit viel Aufwand (dauernde Kontrolle und sofortige Entnahme bei Befall) konnte eine grössere Ausbreitung im Möhliner Wald verhindert werden. Ein grosser Teil des befallenen Holzes wurde zu Schnitzeln verarbeitet und unter dem neuen Dach des Forstwerkhofes zwischengelagert. Durch die erneuten Zwangsnutzungen werden die Schadenflächen im Forst immer grösser.

Durch das Überangebot an Käferholz und gleichzeitigem Import von billigem Holz aus dem Osten bei einer geringen Nachfrage nach Nutzholz kamen die Preise erneut unter Druck. Eine Entspannung der Marktlage ist nicht in Sicht. Ein Lichtblick ist der zusätzliche Holzschnitzelabsatz ab 2005 mit der geplanten Holzheizung bei der Überbauung Breiti.

Die nachfolgenden Zahlen der BAR (Betriebsabrechnung) zeigen die finanzielle Entwicklung unseres Betriebes auf. Mit Holzerntekosten von 36.— pro m<sup>3</sup> konnte wiederum ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt werden. Die Nebenbetriebe (Arbeiten für Dritte) sind ein wichtiges Standbein unseres Forstbetriebes geworden und tragen zum guten Abschneiden der Rechnung bei. Unter „Betriebsfremdes“ versteht man Wohlfahrtsleistungen, Führungen, etc. Mit einem Aufwand von 1440 Stunden liegen wir in diesem Bereich deutlich über dem Schnitt der letzten Jahre. Die Waldbereisung, der Bau der 5. Weghütte und das Aufstellen neuer Wegweiser sind der Grund dieser Erhöhung.



## Auszug aus der Betriebsabrechnung 02/03:

<b>Forstjahr</b>	<b>98/99</b>	<b>99/00</b>	<b>00/01</b>	<b>01/02</b>	<b>02/03</b>
<b>Nutzung Total m3</b>	<b>4'014</b>	<b>11'710</b>	<b>10'158</b>	<b>5'908</b>	<b>4'887</b>
davon					
Nadelstammholz	1'195	9'208	5'815	2'223	1'491
Laubstammholz	634	708	703	897	528
Industrieholz	290	753	1'174	770	679
Brennholz (inkl. Schnitzelholz)	1'895	1'041	2'454	1'825	2'189
Restliches Holz	0	0	12	193	0
<b>Nettoholzerlös alle Sortiment Fr./m3</b>	<b>91</b>	<b>75</b>	<b>61</b>	<b>74</b>	<b>71</b>
<b>Kosten Holzernte Fr./m3</b>	<b>58</b>	<b>71</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>36</b>
<b>Total gepflanzte Bäume</b>	<b>7'985</b>	<b>660</b>	<b>8'020</b>	<b>16'400</b>	<b>21'223</b>
<b>Total produktive Arbeitsstunden</b>	<b>11'837</b>	<b>11'418</b>	<b>11'470</b>	<b>12'061</b>	<b>11'763</b>
davon					
Holzproduktion	7'369	6'904	5'334	5'091	4'521
Hilfsbetriebsstellen	933	879	1'141	1'010	833
Nebenbetriebe	1'679	991	1'450	2'978	2'962
Staatswald	1'233	2'508	2'872	2'541	1'925
Betriebsfremdes	366	122	644	441	1'440
Investitionen	257	14	29	0	82

## Bericht der Natur- und Landschaftsschutzkommission

Neben den praktischen Tätigkeiten im Feld wurde im Jahre 2003 auch der Öffentlichkeitsarbeit das nötige Augenmerk geschenkt. Am 28. Mai 2003 versammelten sich im Schulhaus Storebode etwa 100 Lehrpersonen aus unserer Gemeinde. Sie wurden dort auf einen Weiterbildungstag unter dem Motto "Schule und Naturschutz" eingestimmt. Danach hiess es "Rucksack auf" und ab ins Feld. In Gruppen aufgeteilt galt es nun 7 Posten anzulaufen. Jeder Posten war fachmännisch besetzt und mit interessantem Anschauungsmaterial bestückt. Durchs Fernrohr konnte beobachtet werden, wie ein Buntspecht die Schnäbel seiner hungrigen Brut füllt. Zum Ansäen einer Wildblumenwiese und zum Ausreissen von Neophyten musste aber auch selbst Hand angelegt werden. Ziel dieses Anlasses war, unseren Lehrerinnen und Lehrern aufzuzeigen, wie und wo sie mit ihren Schülern aktiv am Naturschutz in unserer Gemeinde mitwirken können. Dieser erfolgreiche Tag konnte nur dank grosser Unterstützung durch den Verein für Natur- und Vogelschutz Möhlin durchgeführt werden.

Im Juli organisierte die Kommission eine Schmetterlings-Exkursion längs des Bahndammes ab Werkhof bis Tannenhof. Der begleitende Experte André Rey konnte den 20 Teilnehmenden einige seltene Exemplare dieser farben-

prächtigen Tiere vorstellen. Die ökologisch richtige Pflege des Bahndammes durch unser Forstamt zeigt erste Erfolge.

Neben diesen Veranstaltungen wurde aber auch Handfestes geleistet. Im Gebiet Schallen, an der Südflanke des Bahndammes, wurden an mehreren Stellen Steine aufgeschichtet, welche Unterschlupf für wärmeliebende Reptilien bieten. Diese Arbeit führte unser Forstamt aus. Das Projekt wurde durch eine Stiftung finanziert.

Auf Ende des Jahres wurde der Talmattweiher saniert. Der Weiher war leck und konnte so seinen ökologischen Zweck nicht mehr erfüllen. Damit konnte ein wichtiges Vernetzungs-Element erhalten werden. Für die Begleitung zur Endgestaltung der Burstel-Grube wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. In den nächsten Jahren wird im Gebiet Burstel ein Vorzeige-Naturschutzgebiet entstehen.

Als zusätzliches Mitglied der Natur- und Landschaftsschutzkommission wählte der Gemeinderat Martin Hohermuth. Er ist zur Zeit amtierender Präsident des Vereins für Natur- und Vogelschutz. Dies dokumentiert einmal mehr die enge Zusammenarbeit zwischen Kommission und diesem Verein.

Auf Ende des Jahres wurde der in Pension gehende Werkmeister Hermann Wangler durch seinen Nachfolger Peter Meyer als Kommissionsmitglied ersetzt. Hermann Wangler wird der beste Dank für seine langjährige, wertvolle Mitarbeit zugunsten der Natur ausgesprochen.

Die Ziele für das Jahr 2004 sind das Erhalten des Bestehenden und die Begleitung der Burstel-Endgestaltung.